

Der Himmel hat eine Filiale in Hamburg

Die erste Agentur vermietet jetzt Engel inzwischen sogar ganzjährig – die Auswahlkriterien sind streng

VON SEBASTIAN RAABE

Leise schwebt der Engel in den Raum, ein Glöckchen klingelt, und 100 kleine Kinder verstummen. Mit großen Augen bestaunen sie das weiße Wesen, die Flügel und seine glockenhelle Stimme: „Vom Himmel hoch, da komm' ich her“, singt der Engel. Doch das ist natürlich geflunkert: Seit einem Jahr hat der Himmel eine Filiale in Hamburg-Hohenfelde. Jeder kann sich nun einen Engel ins eigene Heim holen. Die erste Hamburger Engel-Agentur vermietet seit einem Jahr Himmelsboten und beglückt seither Kindergärten, Betriebsfeiern, Taufen oder Hochzeiten.

Als Rebekka Kraus im vergangenen Jahr das erste Mal vor den Kindern der Hamburger Kinder-

tagesstätte „KAP-Strolche“ als Engel auftrat, ahnte sie noch nicht, wie erfolgreich ihr kleines Unternehmen werden würde. Mittlerweile vermittelt sie rund 20 Himmelsboten, das Büro zog aus der eigenen Wohnung in richtige Geschäftsräume. „Das ist alles so schnell gegangen“, erzählt die 26jährige – und muß sich selbst manchmal kneifen. Längst sind die Engel ein Ganzjahresgeschäft.

Doch nicht jeder kann ein Engel werden: „Wir haben ein strenges Auswahlverfahren“, sagt die Jungunternehmerin. „Wer bei uns Engel werden will, braucht eine abgeschlossene künstlerische Ausbildung.“ Rebekka Kraus selbst hat Gesang, Schauspiel und Tanz in Hamburg studiert und verlangt viel von den künftigen Flügelträgern. „Das sind alles Profis“, er-

zählt Kraus, „viele arbeiten bei Filmproduktionen oder haben lange Berufserfahrung.“

Doch die weihnachtliche Konkurrenz schläft nicht: Gut 90 Weihnachtsmänner schickt die Arbeitsagentur allein im Hamburg in die Winterwelt. Und auch die Arbeitsvermittler haben ein strenges Auge auf ihre Darsteller. „Wir brauchen absolut zuverlässige, sensible Leute“, verrät Knut Böhrnsen, Sprecher der Hamburger Dienststelle. Vor allem eins müssen die Aushilfsw Weihnachtsmänner sein: gut organisiert. „In wenigen Stunden müssen die Männer mehrere Auftritte machen. Dafür braucht es einen ausgeklügelten Tourenplan und Erfahrung.“ Rund 1000 Termine absolvieren die Weihnachtsmänner allein am 24. Dezember. Nicht zu-

letzt deswegen arbeiten die Jobvermittler am liebsten mit Stammkräften.

Für Steffi Köps sind Weihnachtsmänner allerdings kein Thema mehr. Die Leiterin der Kita „KAP-Strolche“ verzichtet schon seit längerem auf den älteren Mann mit Rauschbart. „Eine Gruppe Kinder hat mal im Kaufhaus einige Weihnachtsmänner in der Kantine beim Umziehen beobachtet“, erzählt die 57jährige. Für die Kleinen sei eine Welt zusammengebrochen – der Glaube an den Weihnachtsmann war dahin. Und so halten sich die „Strolche“ auch im kommenden Jahr wieder an die Engel aus Hamburg-Hohenfelde.



FOTO: DPA/MAURIZIO GAMBARINI

Großen Erfolg bei Kindern hat Rebekka Kraus bei ihren Auftritten als Engel



Engel im Netz:
www.engel-agentur.de